

Shea fort, meine Herren, bis ich wiederkomme. Es ist leicht möglich, daß ich auch nach Washington muß. Ich hoffe nicht, daß ich Sie bei meiner Rückkehr hier noch antreffe. Der ehrenwerte Mr. Shea wird Ihnen wohl schon in der nächsten Viertelstunde einige kleine Geheimnisse anvertrauen, wenn Sie Ihre Fragen richtig zu stellen wissen.“

Die Detektive grüßten nachlässig und nahmen wieder ihre Plätze ein, als ihr hoher Chef den Raum verlassen hatte. Sie sandten erst den Rest des Steaks an den richtigen Ort seiner Bestimmung und wischten mit dem Weißbrot das Fett von der Eichenplatte. Dann stärkten sie sich mit Whisky, prosteten Tim dabei gemächlich zu und ließen darauf ein Schnellfeuer von Fragen auf den armen Sünder niederprasseln.

Tim blinzelte, griff in seine rechte Rocktasche, führte mit einem raschen Ruck ein flache silberne Flasche an den Mund und schluckte im Akkord, bis sich der ihm am nächsten sitzende Detektiv aus der Erstarrung zurückfand und ihm die Flasche entriß.

„Well! Ich will verdammt sein, wenn das nicht die Flasche von unserem Chef ist!“

„So ein Gauner!“ schrie ein Zweiter, „beklaut den Police-Commissioner während des Verhörs!“

Die Detektive brachen in Lachen aus, während Tim Shea todernst blieb.

Das Telefon meldete sich.

Der Chefdetektiv wurde gewünscht. Am andern Ende der Strippe hing der Police-Commissioner.

„Yes, yes, yes yes, Sir. Allright!“

Alle, mit Ausnahme Tim Sheas, horchten interessiert.

Der Chefdetektiv hängte den Hörer an. Er nahm aus seiner Tasche ein Paar Handschellen und trat damit vor Tim:

„Es tut mir unendlich leid, Mr. Shea, aber Befehl von oben. Hallo, Jimmy!“ mit diesen Worten wandte sich der Chefdetektiv an einen jungen Kollegen. „Spring hinunter ins Wachzimmer und hole Fußketten herauf.“

Jimmy lief eiligst aus dem Zimmer, die anderen warteten neugierig auf Aufklärung.

„Der Chef hat angerufen. Mr. Shea wird im Büro des Gouverneurs verlangt! Wir müssen hier warten, er kommt mit dem Gefangenen wieder zurück, um das Verhör mit ihm fortzusetzen. Was hat denn der unschuldige Engel noch alles verbrochen?“ Mit den letzten Worten hatte sich der Frager an Tim Shea gewendet.

Jimmy erschien mit der Fußkette, die das rechte Bein mit dem rechten Handgelenk verband.

Ein uniformierter Policeman ließ zwei Herren eintreten:

„Mr. Burbank und Mr. Haniel von der Staatspolizei.“

Der eine der beiden Gents legte einen Befehl des Police-Commissioners um Auslieferung des Tim Shea vor.

Tim verlangte das Schriftstück zu sehen.

„Keine Mätzchen hier!“ fuhr ihn einer der Staatsdetektive an. „Marsch! Aufstehen!“

„Ich gehe nicht, bevor ich nicht den Befehl gesehen habe“, rief Tim starrköpfig.

„Zeigen Sie ihm doch das Papier“, sagte der Chefdetektiv. Er nahm den Zettel und hielt ihn Tim vor Augen.

„Da fehlt der Stempel!“ remonstrierte Tim, „das ist ein Schwindel! Ich gehe nicht mit!“

„Los! Mit dir werden wir nicht viel Geschichten machen.“ Mit diesen Worten riß der Staatsdetektiv Tim hoch und stieß ihn vor sich her.